

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

### Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Verlesung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei demselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro II. Quartal 1 R. 20 Gr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 R. 22 1/2 Gr. Außer in der Expedition, Kettnerhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 R. 15 Gr. abgeholt werden:

Langgasse Nr. 102 bei Hrn. Gustav N. van Dühren, Heiligegeistgasse Nr. 13 bei Hrn. Reinhold Schwarz, Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. Gustav Böttcher, Markausgasse Nr. 5b bei Hrn. Haase, Langgasse Nr. 83 bei Hrn. Franz Reichtmann, Die Abonnements-Karten werden in der Expedition, Kettnerhagergasse No. 4, gelöst.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen den 21. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 21. März. Der Reichstag genehmigte heute in zweiter Lesung das Banknoten-Gesetz in unveränderter Form. Ein Antrag, das Gesetz auch auf das Staatspapiergeld auszudehnen, wurde zurückgezogen. Abg. v. Hennig behält sich vor eine rückwirkende Kraft des Gesetzes zu beantragen, wenn sich die Thatsache von der letzten Concession einer Bank in Neuchâtel bestätigt. Bei der Fortsetzung der Beratung des Strafgesetzes wurden die Paragraphen 109 bis 128 theils unverändert, theils gering amendirt, angenommen.

Wien, 21. März. Die „Neue fr. Presse“ will wissen, der Minister des Innern, Giskra, habe seine Demission gegeben. Die übrigen Minister verbleiben im Amte. Der Entschluß Giskra's soll durch eine Entscheidung des Cabinets herbeigeführt sein. Die Wahlreform kommt in der gegenwärtigen Reichstagsession nicht mehr zur Verhandlung.

## Der richtige Weg für die Förderung der landwirtschaftlichen Interessen.

Auf dem jüngsten Congress der norddeutschen Landwirthe zu Berlin trat ein nicht geringer Theil der Versammlung mit einer, nur gar zu leicht in die Irre führenden Richtung, specifisch „landwirtschaftlichen Interessenvertretung“ hervor. Je freudiger wir die unter unsern Landwirthen endlich zu Tage gekommene größere und allgemeine Regsamkeit für wirtschaftliche Verbesserungen und Neugestaltungen willkommen heißen, desto angelegentlicher mußten wir wünschen, daß diese Bewegung von vornherein vor jeder Einseitigkeit und Beschränktheit bewahrt werde. Für ihre Erfolge ist es daher von größtem Nutzen, daß sofort unter den Landwirthen selbst eine große Anzahl gewichtiger Stimmen die Fühne mit der rechten Devise erhob und das frische Streben mit Consequenz in die richtigen Bahnen lenkt. Alle berechtigten Forderungen unserer Landwirthe sind durchaus nicht specifisch landwirtschaftliche, sondern volkswirtschaftliche, des allgemeinen Nutzens, deren Mehrzahl alle andern Berufsclassen, das ganze Volk, der Staat, die Communen, kurz alle, die sich auf ihren wahren Vortheil verstehen, gleichmäßig unterstützen. Es sind Wünsche und Forderungen, die aus der Seele aller praktisch, gemeinnützig Denkenden im ganzen Volk zugleich kommen und als solche müssen sie auch in den landwirtschaftlichen Kreisen geltend gemacht werden.

Von dieser gemeinsinnigen Richtung hat die am 10. d. M. in Maffow abgehaltene Versammlung des dortigen landw. Vereins ein neues Zeugniß abgelegt. Im Gegensatz zu der von Herrn v. Dießl-Daber beantragten Zustimmungsresolution zu den Anträgen des norddeutschen Congresses, welche mehr die Farbe jener specifisch-landwirtschaftlichen Interessenvertretung trug, erklärte der Verein auf Vorschlag seines Vorsitzenden, des Herrn Flügge sich einstimmig für diesel-

ben Forderungen, aber in einer Form, die sie jeder landwirtschaftlichen Specialität entkleiden, dagegen sie als Ausfluß der allgemeinen in unserem Volk lebendig gewordenen volkswirtschaftlichen Intelligenz erscheinen lassen. Auf diese Weise haben sie das ganze Ubergewicht von Forderungen des an seine Gemeinbedürfnisse denkenden Volks erhalten, und als solche werden sie früher oder später sicher auf Erfüllung rechnen können.

An sich wäre es aber auch total unverständlich, diese Petition als specifisch-landwirtschaftliche betrachten zu können. Man braucht sie nur im Einzelnen näher in Betracht zu ziehen.

Die Landwirthe verlangen unbedingte Anerkennung der Grundsätze des Freihandels, allseitige Durchführung derselben, zunächst Abmilderung der Eisen- und Manufakturzölle. Diese Forderung unterscheidet sich von der der Kaufleute, aller andern Gewerbetreibenden, aller Consumenten und aller volkswirtschaftlich gebildeten Staatsangehörigen nur dadurch, daß in letztern in der Mehrzahl die Eisen- und Manufaktur-Einfuhrzölle wie alle andern Schutzzölle nicht los abgemindert, sondern so schnell wie möglich für immer beseitigt wünschten. Die Wahl- und Schlichtsteuer wird von allen denkenden Bürgern des Landes, sobald nicht der Vortheil dieser Steuer für die wohlhabenden Stadtbewohner oder eine gar zu große Furcht vor dem nöthigen Erlas ihr Urtheil trügt, zu den schlimmsten Uebeln unseres Steuerwesens gezählt. Die hohe Stempelabgabe von Kaufverträgen über Grundstücke, die ganz einseitig die Immobilien trifft, während auf beweglichen Gütern keine entsprechende Steuer ruht, ist zwar noch lange nicht allgemein genug öffentlich gerügt worden; aber die Landwirthe haben in dem ganzen städtischen Immobilienbesitz ihre Leidensgenossen und jeder nur einigermaßen die Frage überlegende Volksangehörige sieht sofort ein, daß diese einseitige Belastung der Landgüter die gemeinschaftlichen Folgen haben muß, weil sie nur zu leicht verhindert, daß diese stets in der Hand sind, die sie volkswirtschaftlich am besten auszunutzen versteht. Die staatliche Bevormundung im Credit- und Versicherungswesen ist ein Gemeinübel, an dem alle Gewerbetreibenden, die Credit brauchen, und alle Versicherungsbedürftigen gleich unangenehm empfinden, allerdings immer noch zu viele, ohne sich desselben bewußt zu sein. Die Grundsteuerfrage wird leider nur noch von gar zu Wenigen verstanden. Wäre es wirklich der Fall, dann würde die nothwendige Reform schon längst die einhelligste Unterstützung im ganzen Lande gefunden haben. Vor Allem wären wir nicht mit der Ausgleichung des Herrn v. Batow in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrzehnt beglückt worden. Die gerechte Entschädigung für die Naturalkriegsleistungen des Grundbesitzes durch die ganze Nation, also aus dem Gesamtsteueraufkommen, ist so selbstverständlich, daß Jeder billig denkende Bürger das Gegentheil für kaum möglic hält. Die Landwirthe haben nur selbst zu lange die stillen Dulder gespielt und sie selbst haben Schuld, wenn wir nicht schon längst die hervortretende Ueberbürdung des Grundbesitzes in dieser Hinsicht los geworden. Selbst die Forderung möglichst gleicher Eisenbahnfrachtsätze für den Durchgangs- und inneren Verkehr ist viel früher von kaufmännischen Vertretungen gestellt worden und wenn sie noch nicht allgemeine Unterstützung gefunden, so liegt es nur daran, daß man diese Frage mit einer gewissen Behutsamkeit behandeln muß, will man nicht gar zu leicht über das rechte Ziel hinauschießen.

Die Landwirthe sprechen mit ihren gegenwärtigen Forderungen, wie wir hiernach sehen, also nur die volkswirtschaftlich gemeinnützigsten Bedürfnisse Aller aus. Sie reichen allen volkswirtschaftlichen Reformfreunden endlich auch ihre mächtige Hand und in unig Hand mit der volkswirtschaftlichen Reformbewegung im ganzen Lande werden hoffentlich allmählich alle, die sich gegenwärtig rühren, die gemeinsamen Ziele erstreben helfen. In unserer Provinz bedarf es nur einer festen Kräftigung dieser Richtung. Denn unter unsern Landwirthen hat die „specifisch landwirtschaftliche Interessenvertretung“ am wenigsten Boden und Anhang gefunden.

\* Berlin, 19. März. Im Reichstage circulirten heute unter sämtlichen Fractionen Subscriptionsbogen zur Zeichnung für ein parlamentarisches Diner, das zur Geburtstagsfeier des Königs veranstaltet werden soll. — Der Ausschuß des Bundesraths für Bälle und Verbrauchssteuern beriet heute eine Vorlage betreffend die Umwandlung der

Ueberzeugung gewonnen. „Es ist wirklich kaum zu glauben — sagt er S. 76 über die Anlagen bei Aldersbott — welche großen Vortheile die Canalwasserbewässerung auf einem solchen Boden (der in agronomischer Beziehung der schlechteste ist, den es giebt) in Aussicht stellt. Man könnte wohl wünschen, daß jeder gelehrte und ungelehrte Zweifler an dieser hochwichtigen Sache hierher ginge, um sich durch den Augenschein zu überzeugen und darüber nachzudenken, welche ungerechtfertigte Urtheile er vielleicht in seinem Leben hieüber abgegeben hat und wie gefährlich es ist, über praktische Dinge ohne gründliche Ueberzeugung theoretische Raisonnements abzugeben, deren eitles Inhalt beim Anblick wirklicher Thatsachen wie Spreu im Winde verfliegt.“

Jede neue Anregung zur eingehenderen Beschäftigung mit der Frage über die Canalisation der Städte und die landwirtschaftliche Verwerthung des Kanalwassers, wie sie auch durch den vorliegenden Reisebericht des Hrn. Fegebeutel gegeben wird, begrüßen wir um so mehr mit Freude, als wir überzeugt sind, daß es sich hier nicht allein um die Erfüllung einer großen Aufgabe im Interesse besserer Gesundheitsverhältnisse der städtischen Bevölkerung, sondern auch um Versuche handelt, welche epochemachend für die weitere Entwicklung der landwirtschaftlichen Verhältnisse sein müssen. Der Reisebericht des Hrn. Fegebeutel sei daher der Aufmerksamkeit der Herrn Landwirthe, sowie der Städtebewohner bestens empfohlen; sie werden gewiß mit großem Interesse die ausführlicheren Mittheilungen über die Resultate welche in England auf den Canalwasser-Farmen erzielt sind, lesen. Hr. Fegebeutel giebt uns darin ein durch mehrere Pläne und Zeichnungen veranschaulichtes Bild über die technische Einrichtung der verschiedenen Rieselanlagen und über die Bewirtschaftungsmethoden. Wir lernen die Getreide-, Gemüsearten und Früchte kennen, welche außer dem italieni-

Malischsteuer für Spiritus in einer Fabriksteuer. Wie wir hören hat sich der Ausschuß dafür entschieden, daß die Fabriksteuer vorläufig fakultativ eingeführt werde, so daß diejenigen Brennereibesitzer, welche auch jetzt noch die Malischsteuer beibehalten wollen, berechtigt sein sollen, nach dem bisherigen Modus ihre Besteuerung erfolgen zu lassen; diejenigen Brennereibesitzer aber, welche es vorziehen, nach dem System der Fabriksteuer ihren Gewerbebetrieb einzurichten, die derartigen Vorkehrungen in ihrem Fabrikbetrieb treffen können. Nach dem Resultat, welches sich aus diesem Steuermodus ergeben wird, soll dann in späterer Zeit ermessen werden, ob eine allgemeine Einführung dieses Steuermodus erfolgen soll. Demnach trat der Bundesrath zu einer Sitzung zusammen. — Die Straßengesetzcommission beschloß gestern mit dem Bankerut. Abg. Lasse, obgleich nicht zur Commission gehörig, hatte den präjudiciellen Antrag eingebracht, diesen ganzen Abschnitt zu streichen und den § 2, Satz 3 des Einführungsgesetzes folgendermaßen zu fassen: „Bis zum Erlasse eines Bundesgesetzes über den Concurß bleiben ferner die Vorschriften des Landesstrafrechts über den Bankerut sowie alle diejenigen Vorschriften in Kraft, welche rüchlich des Concurßes in Landesgesetzen enthalten sind.“ Abg. Lasse begründete seinen Antrag mit der großen Verschiedenheit der Concurß-gesetzgebung in den einzelnen Staaten. Die Commission nahm den Antrag ad 1 mit 10 gegen 9 Stimmen an, beschloß aber zugleich eventuell über die einzelnen Paragraphen dem Plenum Bericht zu erstatten. — Aus der so eben erschienenen zweiten Ausgabe des Verzeichnisses der bis jetzt in den Reichstag eingetretenen Mitglieder geht hervor, daß noch immer vierzig Abgeordnete nichts von sich hören lassen. Von den verzeichneten 257 fehlen tagtäglich 50 Abgeordnete.

— Nach glaubwürdigen Berichten aus Bayern theilt der diplomatische Correspondent der „Köln. Ztg.“ mit, daß Graf Brach trotz seiner vertragsstreuen Ansichten an eine Verstärkung seines Ministeriums „im patriotischen Sinne“ denkt, und ein Antrag in der Kammer aus den Reihen der bayerischen Volkspartei, die Präsenzzeit bei der Infanterie, den Jägern und der Fußartillerie zu verkürzen, ist mit Beifall aufgenommen worden. Ein ähnlicher Antrag soll in Württemberg vor dem Eintritt in die Budgetdebatte als „Resolution“ zur Beratung kommen. Das Alles ist wenig erfreulich und nimmt sich so aus, als wollten die preußenseindlichen Parteien, weil sie die Verträge nicht erschüttern können, den Süden mit Rücksicht auf ewige Verwicklungen entwirren. Dies ist hier aber längst kein Geheimniß mehr, die süddeutschen Preußenseinde können versichert sein, daß hier die nöthigen Vorkehrungen gegen ihr Vorhaben getroffen sind. Bringen sich die Süddeutschen absichtlich in die Lage, ihre vertragmäßigen Obliegenheiten im Augenblicke der Entscheidung nicht erfüllen zu können, so werden die Folgen für sie dieselben wie bei dem offenen Vertragsbruche sein. Die Versäumnis, wenn die Südstaaten nicht zur Stelle wären, könnte ihnen theuer zu stehen kommen. Die Fürsten sehen das auch ein und die von dem richtigen Staatsinteresse bestimmte Parteinahme des Königs Ludwig für den Fürsten Hohenzollern, so wie des Königs von Württemberg für den Kriegs-Minister findet darin ihre natürliche Erklärung.

— Zwischen dem Bundeskanzler und der preussischen Regierung finden, wie verlautet, vorbereitende Verhandlungen statt, als deren Resultat die Einfügung der Eisenbahnabtheilung des Handelsministeriums in das Bundeskanzleramt bezeichnet wird.

— Im Handelsministerium hat man sich damit beschäftigt, die Herausgabe von Abonnements-Billetten für alle Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen nach gleichen Grundsätzen zu regeln, und es ist das von der Elberfelder Eisenbahn-Direction angenommene Verfahren als empfehlenswerth anerkannt worden.

— Den unbefodeten Gerichts-Assessoren gegenüber hat der Justizminister — so melden verschiedene Blätter — den Grundlag ausgesprochen, die mehr gesuchten Richterstellen, (d. h. diejenigen an den besseren Orten) in Zukunft nur noch durch Beförderung der an schlechteren Orten angestellten Richter zu besetzen und jedenfalls Assessoren, die eine ihnen angebotene Richterstelle ausschlagen, bei Beförderung der vorgedachten Vacanzen nicht berücksichtigen zu wollen.

— Nach einer Mittheilung der „Dresd. Ztg.“ hatte Hr. Sonnemann aus Frankfurt bei seiner Anwesenheit in Ber-

schen Raygras in England auf den genannten Farmen gewonnen werden und die Bedingungen unter denen dieselben am besten gedeihen. Aus den Berichten der Herren Payson, Hope, Blackburn, aus den Mittheilungen der Staatscommission für die Versuchsfelder in Rugby etc. werden die wesentlichen Punkte über die gemachten Erfahrungen mitgetheilt.

Am Schluß seines Berichts spricht sich der Herr Verfasser darüber aus, welche Gräser und Fruchtarten sich mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse für Canalwasser-Rieselanlagen im nördlichen Deutschland eignen und wie dergleichen Bewässerungswirtschaften einzurichten sein würden. In erster Beziehung ist er der Meinung, daß man von Gräsern am besten italienisches Raygras im Gemenge mit Knaulgras, Thymothee und Klee bauen würde. Aus Wurzelrüben (Hackrüben) und Gemüse aller Art ließen sich bei uns ebenbürtig gewinnen, wie in England. Die neben den canalisirten Städten liegenden Felder würden durch solchen Anbau sehr hohen Werth erhalten und die Communen durch den Verkauf des Canalwassers einen nicht zu unterschätzenden Gewinn haben, „der möglicherweise die Unterhaltungskosten der Canalisationen zum großen Theil decken könnte.“

Wir können immer nur die Aufforderung an die Bewohner der Städte wiederholen, diesen Fragen an der Hand der in England gemachten Erfahrungen näher zu treten. Man informire sich über die dortigen Anlagen und schicke einsichtige Männer zur Prüfung nach England. Hoffentlich werden für diejenigen, welche nähere Vorbilder verlangen, unsere Canalwasser-Rieselanlagen bei Weichselmünde solche Vorbilder werden. Das Vorgehen von Danzig wird, so glauben wir, auch ohne die Einrichtung staatlicher Gesundheitsämter mit Zwangerecht freiwillige Nachfolge finden.

## \* Die Canalwasser-Bewässerung

oder die flüssige Düngung der Felder im Gefolge der Canalisation der Städte in England von Ab. Fegebeutel, Civil-Ingenieur in Danzig. Verlag von A. W. Kasse-mann. 1870.

In den kurzen Berichten, welche diese Zeitung im Mai v. J. über die Canalwasser-Ueberrieselungs-Anlagen bei Barling, Croydon und Aldersbott in England brachte, war die Ueberzeugung ausgesprochen, daß Jeder, der diese Anlagen gesehen und sich mit ihren Resultaten näher bekannt gemacht hätte, nicht mehr daran zweifeln würde, daß die Frage, ob auch in unseren größeren und kleineren Städten mit Erfolg und Vortheil Canalisations-Anlagen einzurichten wären, zu bejahen sei. Die früher und auch jetzt noch sehr häufig von den Gegnern der Canalisationen in technischen und landwirtschaftlichen Kreisen geltend gemachten Bedenken, daß durch die Canalisation große Massen sehr werthvoller Düngstoffe nicht bloß ungenützt verschwendet würden, sondern auch mit dem Canalwasser in die Flüsse geleitet, dieselben in hohem Grade verunreinigten und die Luft verpesteten, sind als beseitigt anzusehen, seitdem in England der Beweis geliefert ist, daß durch eine Ueberrieselung mit Canalwasser auch auf dem unfruchtbaren Boden (derjenige auf der Camp Farm bei Aldersbott besteht) 3. B. an sehr vielen Stellen aus 95 % Quarzsand, 3 % Eisenoxyd und 2 % pflanzlicher Ueberreste von Haidekraut) die ergiebigsten Ernten erzielt worden und daß das Canalwasser nach der Ueberrieselung ganz rein und von allen der Gesundheit gefährlichen Stoffen frei von dem Ufer abläuft, so daß es ohne Weiteres in die Flüsse geleitet werden kann. Auch der Verfasser des so eben erschienenen, mit Rücksicht auf unsere deutschen Verhältnisse gearbeiteten Reiseberichts über die engl. Canalwasser-Riesel-Anlagen hat nach einer eingehenden Beschäftigung mit denselben diese



In den Versuch gemacht, die Linke der Fortschrittspartei für den Plan zu gewinnen, der „Nat.-Ztg.“ ein großes Concurrenzblatt entgegen zu stellen und zu diesem Zweck die „Zukunft“ zu erweitern. Wie es scheint, ist dieser Plan aber gescheitert, die Fortschrittspartei kann sich nicht dazu verstehen, sich mit Joh. Jacoby und G. Weiß zu verbinden.

Es wird in Kurzem eine Expedition nach Ostasien abgehen, welche den Zweck hat, Waaren-Proben von den wichtigsten Industriezweigen des Zollvereins nach den dort gelegenen Märkten zu bringen und dadurch dem deutschen Gewerbfleiß neue Absatz-Canäle zu eröffnen. Die Expedition, welche von einem holländischen Kaufmann vorbereitet worden ist, wird aus einem holländischen Hafen auslaufen. Von Seiten des Bundeskanzlers-Amts ist an die consularischen Vertreter des Nordd. Bundes in Ostasien die Weisung ergangen, dem Unternehmen jede dienliche Förderung angedeihen zu lassen.

Wegen Anstellung eines Verwalters zu einer Ueberlieferung mit Canalwasser sind jetzt, für Rechnung der Stadt, die erforderlichen Vorarbeiten im Gange. Es ist zu diesem Zweck eine 18 Morgen große Ackerfläche zwischen der Berlin-Anhaltischen und der Berlin-Potsdamer Eisenbahn von dem R. Militärfiskus gepachtet worden.

**England.** \* London, 17. März. Die gestrige Unterhaus-Sitzung beschäftigte sich hauptsächlich mit der geheimen Wahlbestimmung. Das im vorigen Jahre eingesetzte Untersuchungscomité hatte so eben seinen Bericht eingereicht, und Mr. Leatham stützte sich in seiner Rede bei Befürwortung der von ihm eingebrachten Vorlage behauptung, daß unter der Reformacte wie früher Bestechung auf direktem und indirektem Wege und Einschüchterung sowie sonstige Beeinflussung im größten Maßstabe geübt werden, und knüpfte daran die Erklärung, nur durch das Ballot könne man dem Uebel abhelfen. Der Generalpostmeister erklärte, das Drängen mit der Vorlage an demselben Tage, wo der Bericht eingereicht sei, bringe die Regierung in eine üble Lage, da sie nicht gegen das Prinzip der Bill sei, aber nicht Zeit gehabt, über eine eigene Bill zu beschließen. Er bittet, daß man der Regierung dazu Zeit lasse, und das Haus vertagt schließlich die Debatte auf den 3. Mai. — Die große Zahl der Beschwerden, welche aus allen Kreisen des Publikums kurz nach Übernahme der Telegraphen durch den Staat laut wurden, haben fast gänzlich nachgelassen, und es ist kein Zweifel, daß die Telegraphenlinien in Zukunft eine noch erträglichere Einnahme für den Staatsschatz bilden werden als die Post. Schon jetzt hat die Zahl der beförderten Telegramme sich bedeutend gehoben, und während bereits die erste Woche, wo doch die äußeren Verhältnisse ungemein ungünstig waren, einen rekordartigen Zuwachs gegenüber den letzten Wochen unter dem alten Regime zeigte, ist diese Beförderung stetig fortgeschritten, und während vom 5. bis 7. Februar 128,872 Telegramme befördert wurden, betrug die Zahl der zwischen dem 27. Februar und 3. März ausgegebenen Depeschen bereits 147,206.

**Italien.** Rom, 8. März. Je näher der Entscheidung, schreibt man der „Presse“, desto lebhafteres Interesse wendet sich den Andeutungen über das voraussichtliche Resultat zu. Ich habe selbstverständlich wieder die Infallibilität im Auge. Gestern ist das beäugliche Schema an die Väter verteilt worden und für den 18. d. erwartet man den Beginn der Discussion hierüber. Daß es zur Dogma-Erklärung kommt, gilt bereits

als völlig ausgemacht. Auch über das Stimmverhältniß bei der letzten entscheidenden Umfrage glaubt man schon im Reinen zu sein. Gegenwärtig zählt die Väterversammlung 722 votanten. Von ca. 650 derselben erwartet man ein unbedingtes placet. Circa 40 werden, wie man hofft, sub conditione zustimmen und von Seiten der übrigen macht man sich auf ein unbefugtes non placet gefaßt. Das Dogma läme also im besten Falle mit 650 Ja- gegenüber 72 mehr oder minder entschiedenen Reinsagern zu Stande. Werden aber diese 72 Widerpänktigen sich wenigstens dem Dogma nach dessen Proklamierung durch den Papst anstandslos unterwerfen? Bezüglich der Mehrzahl derselben glaubt man beruhigt sein zu dürfen; hinsichtlich einiger Weniger verheißt man sich's in den feinfühligsten Kreisen aber keineswegs, daß deren Widerspruch wahrscheinlich über die Promulgierung hinausdauern, ja sich vielleicht selbst zum demonstrativen Verlassen des Concils und zum unverhohlenen Schisma steigern werde.

#### Danzig, den 22. März.

\* Einem Telegramm aus Warschau, 21. März zufolge war der Wasserstand der Weichsel dort gestern 7' heute 6' 8"; kein Eisgang.

b. [Selon's Theater.] Am Sonnabend gelangte das Schauspiel „das Geheimniß der alten Ramfel“ mit gutem Erfolge zur Aufführung. Frau Londeur-Lehmann gab die Felicitas in vortrefflicher Zeichnung und mit der an ihr gewohnten künstlerischen Routine. Auch Fr. Fiedler (Fr. Hellwig) und Dr. Londeur (Heinrich) zeigten sich durch gute Darstellungsweise aus, wie es auch Hrn. Finkhaber gelang, als Professor Hellwig einen günstigen Erfolg zu erzielen. — Die Jacobson'sche Fosse „Epillide in Paris“ fand am Sonntag ein äußerst dankbares Publikum. Namentlich Hr. E. Meyer (Epillide), Fr. Schlüter (Gust) und Fr. Brandes (Falkonette) ernteten reichen Beifall. — Die Darstellung der Wunderfontaine, welche seit einiger Zeit nach Schluß der Theater-Vorstellung stattfindet, erfreut und überrascht immer wieder durch den Wechsel der Formen und Farben.

\* Ezerwin'st, 21. März. Die sechsstündigen Postwagen nach Marienwerder gehen noch bei Tag und Nacht auf der Eisdecke über die Weichsel.

#### Vermischtes.

Gotha. Der Herzog Ernst, der sich im vorigen Jahre dem Publikum als Darsteller auf der Bühne producirt, ist in diesem Winter als Vorleser aufgetreten. Er hielt am 13. d. in den Räumen des hiesigen Offizier-Casinos, in denen allwöchentlich einmal wissenschaftliche Vorträge gehalten werden, vor einer zahlreichen Versammlung von Militärs und Civilpersonen der verschiedensten Stände aus Gotha einen längeren Vortrag „über die Seeschlacht bei Lissa im J. 1866“.

Jülich, 15. März. An der hiesigen Universität hat Fräulein Morgan aus London die Disputation zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde vor einem Auditorium von mehr als 400 Personen bestanden. Fräulein Morgan ist bereits die zweite Dame, welche sich in Jülich der Doktorhut holte.

Bei Gelegenheit der Mittheilungen über die Reise des Herzogs von Edinburgh wird von den Fortschritten der großen Eisenbahnbrücke über den Seltsch, einem Zufluß des Indus, berichtet. Diese mächtige Brücke wird volle 6300 Fuß lang, besteht aus Eisen und ruht auf gemauerten Pfeilern, die, etwa 20 Fuß tief in das Flußbett hineingelassen, in der Thonschicht auf gußeisernen, mit Steinmasse gefüllten Kasten ruhen. Das Werk geht mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen und wird im Juni, ehe die Regenzeit beginnt, fertig werden.

#### Hypotheken-Bericht.

Berlin, 19. März. [Emil Salomon.] Erste Stellen in allerbesten Stadtgegend in Summen nicht über 20,000 Rg. à 5% Zinsen gesucht und gut zu lassen, Mittelgegend à 5-5½% zu placiren, für entferntere Gegend à 6% viel Begehr, sobald solche pupillarisirte und die Besitzer hinreichende Garantien bieten. Zweite und fernere Eintragungen bei vollständiger Pupillarität in bester Stadtgegend à 6%, gute Mittelgegend à 6½-7% zu lassen, aber Pupillarität hinaus nur in bester Stadtgegend zu placiren. Von ländlichen Hypotheken wurden nur allerfeinste Posten zur ersten Stelle verlangt, während für alle anderen Anträge Geld nur mit bedeutenden Verlusten zu beschaffen; an ersten Stellen der Mark, Schlesien, Pommern und Sachsen fehlt es noch immer. In Kreisobligationen ging wenig um, und Course unverändert.

#### Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 19. März. (B.-u.-F.) [J. Manroth.] Schottisches Roheisen in Glasgow: Warrants 54s 6d. Verhüttungsseisen: Carlshütte 1. 61s, Coltness 1. 62s, Langloan 1. 56½-57s; hiesige Preise für gute Glasgower Marken 44-44½ Rg. — Schles. Holzbohlen-Rohseisen 43-43½ Rg., Coals-Rohseisen 37-37½ Rg. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1½-2 Rg., zu Bauzwecken 2½-3 Rg. — Stabeisen: geschmiedetes 4½ Rg., gewalztes 2½ Rg. — Kupfer: Chile in London 66 £, 5s bis 15s, hier englisches 24 Rg., raff. 24½ Rg., raff. Baltimore 24½-25 Rg., raff. Mansfelder 26½ Rg., Fabun 24½ Rg. — Zinn: Banca in Holland 71-72 Rg., Straits in London 119½-120 Rg., hier Banca 43½-44 Rg., Lamsinn 43 Rg. — Zink: W.-A. Marke ab Breslau 6½-7 Rg., geringere 6½-7 Rg., hier erstere 6½-7 Rg. und letztere 6½ Rg. — Blei: Clausenthaler ab Hütte 6½ Rg., hier Freiburger 6½ Rg., Larnowiger 6½-7 Rg. — Kohlen und Coals angenehmer.

#### Zuckerbericht.

Magdeburg, 19. März. Rohzucker. 1. Producte 90-91½% 10½-10½ Rg., do. 92-92½% 10½-11 Rg., do. 93-94% 11½-11½ Rg., do. 94½-95% 11½-11½ Rg., do. 95½-97% 11½-12½ Rg. — Krystallzucker: Prima Qualität zu 13½-13½ Rg. Nachprodukte 9-10½ Rg. Wochenumsatz ca. 30,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Umgesetzt sind circa 33,000 Brobe und ca. 4300 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Extrafine Raffinade incl. Faß 15½ Rg., fein do. do. 15½ Rg., fein do. do. 15½ Rg., gemahlen do. do. 14½ Rg., fein Melis excl. Faß 14½ Rg., mittel do. do. 14½-14½ Rg., ordinär do. do. 13½-14½ Rg., gemahlen do. incl. Faß 13½-14½ Rg., Farin do. do. 11-12½ Rg. — Runkelrüben-Sirup 40-41 Rg. — Zonnen.

#### Meteorologische Depesche vom 21. März.

Morg.	Barom.	Temp.	Wind.	Stärke.	Wetter.
6 Memel	340,5	-10,2	S	mäßig	trübe.
7 Königsberg	340,3	-7,2	S	schwach	bedeckt.
6 Danzig	340,6	-4,9	SO	schwach	bedeckt.
7 Cöslin	339,3	-4,0	S	mäßig	trübe.
6 Stettin	340,2	-3,4	S	stark	bedeckt Schnee.
6 Butzb.	336,3	-2,8	S	mäßig	bezog. gef. Abb. Schn.
6 Berlin	338,1	-2,2	SO	mäßig	ganz bed. etwas Schn.
6 Köln	338,2	+3,2	SW	schwach	trübe, regnerisch.
6 Trier	333,1	+2,9	SW	schwach	bedeckt, trübe, Regen.
7 Hensburg.	338,7	+1,6	SW	schwach	trübe, Nachts leichter [Schnee].
8 Paris	341,3	+0,6	WNW	schwach	bedeckt.
7 Havaranda	332,0	-1,3	SW	schwach	bedeckt.
7 Helsingfors	337,4	-2,2	W	schwach	Schn., Nachts Schn.
7 Petersburg	339,4	-5,6	SW	mäßig	bedeckt.
7 Moskau	332,6	-12,9	Windst.	—	bed., Schn., gef. Abb.
6 Stockholm.	337,6	-2,9	SEW	schwach	bed., Schn., gef. Abb.
8 Helder	340,1	+2,6	WNW	schwach	— [Schnee].
8 Havre	338,7	+4,0	W	stark	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meven in Danzig.

#### Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm, 1. Abtheilung, den 5. März 1870, Vormittags 11¼ Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **H. Alberty** zu Culm ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 24. Februar 1870 festgesetzt. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Preusschoff hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. März cr., Vormittags 11 Uhr, in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Splett anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Juni cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4725)

#### Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung, zu Lauenburg in Pomm., den 27. September 1869. Das den Aelter Jürgen Friedrich Wilhelm Vieffor'schen Eheleuten hieselbst gehörige, in Lauenburg auf der Koppel belegene, im Hypothekenbuch sub No. 162 verzeichnete Grundstück, gerichtlich geschätzt auf 7742 Thlr. 10 Sgr., soll am 16. Mai 1870,

Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Tage und Hypothekenschein, sowie die Verpfändungen sind in unserem Prozeßbuche IV b. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung an den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gerichte anzumelden. (8430)

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten Bedingungen für Getreide-

Lieferungsgeschäfte auf Termine sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der 10ziger Zeitung) in beliebiger Anzahl a Buch für 10 Sgr. zu entnehmen.

Danzig. A. W. Rasemann.

#### Bekanntmachung.

In der Carl Aug. Oscar Schade'schen Concursmasse ist der Kaufmann Rudolf Hasse zum definitiven Verwalter bestellt.

Danzig, den 11. März 1870. Königl. Stadt- und Kreis-Gericht. 1 Abtheilung. (5486)

#### Bekanntmachung.

Von den in der städtischen Gas-Anstalt vorräthigen Coals sollen 50 Last gern oder in Partien von mindestens 5 Last verkauft werden. Die Abnahme muß bis zum 15. April erfolgen.

Offerten bitten wir versiegelt und mit beigefügter Aufschrift versehen bis zum 23. d. M. an uns einzuliefern.

Graudenz, den 9. März 1870. Der Magistrat. (5244)

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 500 Tonnen Portland-Cement für den hiesigen Gasometerbau soll an den Mindestfordernden vergeben werden und steht hierzu ein Submissions-Termin am

Donnerstag, den 31. d. Mts., Mittags 12 Uhr, in unserem Sitzungszimmer an. Lieferungs-lustige wollen ihre Offerten bis dahin versiegelt in unserer Registratur einreichen.

Außer dem Preise muß in der Offerte noch das Nettogewicht der Tonne sowie die Fabrik angegeben sein.

Thorn, den 18. März 1870. (5427) Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann **Bernhard Reiser** zu Thorn für seine Ehe mit dem Fräulein **Rosalie Moses** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch gerichtlichen Vertrag vom 12/19. Januar 1870 ausgeschlossen hat.

Thorn, den 14. März 1870. Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. März cr. ist die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Julius Badt** ebenfals unter der Firma

**Julius Badt** in das hiesige Firmen-Register eingetragen. Thorn, den 15. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung. (5428)

In gutrentables Mühlengrundstück mit 3½ Huf. culm. Land, sehr guten Gebäuden, 1½ Meile von der Chaussee, 1 Meile vom Bahnhof entfernt, fester Hypothek, ist wegen Orts-Veränderung des Besitzers sofort für 16,000 Thlr. mit 5-6000 Thlr. Anzahlung käuflich zu übernehmen.

Adressen sub 5468 möge man in der Expedition dieser Zeitung abgeben. Roggen- und Gerstenstroh ist in Janfenzin verläuflich. (5422)

#### Für Leidende.

Die ärztlich geprüften und empfohlenen electro-motorischen Apparate gegen Rheumatismus, Gicht, Podagra, Hysterie, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Augen-, Krenz-, Brust- u. Zahnschmerzen, und zwar: Electro-motorische Leibbinden 2 und 3 Thlr., Halsbinden 10-20 Sgr., Cravattenbänder 15 und 17½ Sgr., Einlagen für Cravatten 10 Sgr., Kopfstücker 1½ Thlr., Fußstücker 10 Sgr., Pulswärmer 1 Thlr., Rückenwärmer 1½ Thlr., Brustwärmer 1 Thlr., Arme-wärmer 1½ Thlr., Unterjacken 5½ Thlr., Unter-Brinkleider 5½ Thlr., Aermel 1½ Thlr., Schulterblätter 1½ Thlr. — Ferner Zahnhalsbänder, das vorzüglichste Mittel gegen Zahnrämpfe bei kleinen Kindern 15 Sgr. sind nur allein zu beziehen im General-Depot:

**C. Lippert, Leipzig,** Thomagäßchen 1. Specielles Verzeichniß, nähere Beschreibung und zahlreiche Zeugnisse u. Dankfugungen auf Verlangen gratis und franco. (5191)

Durch die glänzenden und unfehlbaren Wirkungen meiner

**Lohekuren** (vollk. System) werden Lähmungen, Gicht, Rheumat., Syph. und Folgekrankh., Scropheln, Fisteln, Flechten, veralt. Geschwüre, Schwächezustände etc., insbes. Frauenkrankh., mit durchgreif. Erfolge radical geheilt. Die Kur (leicht u. angenehm) ist auch ausserh. der Anstalt anwendbar. Auswärtige erhalten Wohn- u. Beköst. oder ausführl. gewissenh. Auskunft, sowie meine Lohpräparate, die alle sonstigen übertreffen, zugesandt. **Vincenz Viek**, Bes. d. Königl. conc. Heilanstalt, Berlin, Eendlerstr. 8. (4896)

#### Taubheit ist heilbar!

Hilfe für Ohrenleidende. Eine Anweisung zur Erlangung des Gehörs bei gänzlicher Taubheit, zur Beseitigung der Schwerhörigkeit und zur Heilung aller Ohrenkrankheiten. Herausgegeben von Dr. J. Williams. Br. 7½ Sgr. Diese vorzügliche Schrift enthält naturgemäße, radicale und einfache, leicht auszuführende Heilverfahren und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in Danzig namentlich bei **Th. Anstalt**, Langenmarkt No. 10.

In meinen Privatirkel zum Unterricht kleiner Kinder nehme ich zum 1. April noch Meldungen an. (5343)

**Louise Rögel**, Altsch. Erben am Holzmarkt 108, 1 Tr.

#### In meiner Privat-Heilanstalt

finden Kranke jeder Art exel. Tobsüchtiger Aufnahme. Alle neueren diagnostischen und therapeutischen Hilfsmittel zur Localbehandlung (Endoscop etc.), Electricität, als constant und unterbrochener Strom, Bäder etc. stehen zur Verfügung.

Sprechstunden Vorm. 9-11 Uhr. Nachm. 4-5½ Uhr. Dr. Starck. (5256)

**Um Ratten und Mäuse**, selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb geübten Brellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**Doering.** Arianist und Chemiker in Berlin. NB. Alleiniges Depot für Danzig und Umgegend bei

**Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

In **F. Arndt's** Verlags-Anstalt in Leipzig erschien für den Preis von nur 7½ Sgr. Dr. J. Stanley's rasche, sichere und erprobte

**Hilfe für Männer**, welche durch Krankheiten, vorgeschrittenes Alter oder durch eigenes Verschulden geschwächt, sich wieder zu voller Manneskraft stärken wollen. Nebst einem Anhang über das einzige zuverlässige Schutzmittel gegen syphilitische Ansteckungen. Borräthig in allen Buchhandlungen.

#### Preismedaillen

Altona 1869. Paris 1867. Vind 1869. **Starker & Pobuda** Königl. Hoflieferanten Stuttgart, empfehlen ihre vorzüglichen **Chocoladen**, zu haben in Danzig bei: **Bernhard Braune, A. Fast.** (9239)

#### Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß etc. heilt gründlich, brieflich und in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7711)

Für eine in **Marienwerder** bereits eingeführte Feuer-Versicherung-Gesellschaft wird ein Agent gesucht. Bewerbungen erbittet man franco durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 5329.



**Auflage 5200.**  
Das bereits seit 35 Jahren wöchentlich einmal in 1½-2 Bogen Folio zum Quartalspreise von 1 Thlr. (durch den Buchhandel 25 Sgr.) erscheinende  
**Practische Wochenblatt.**  
Allgemein deutsche landwirtschaftliche Zeitung,  
Redacteur Carl Stein,  
ist allen Landwirthen als Rathgeber in der Praxis, in Haus, Hof und Feld dringend zu empfehlen.  
Die eine stark vorwiegend praktische Tendenz verfolgende, überall bestrenommirte Zeitschrift soll ein Centralorgan für die Interessen der gesammten deutschen Landwirtschaft sein und diese nach jeder Richtung hin vertreten.  
Abonnements auf das zweite Quartal werden recht bald erbeten.  
Inserate, die Petitzelle 2 Sgr., sind stets von größter Wirkung.  
Berlin, Dorotheenstraße 28.  
Die Expedition  
des practischen Wochenblattes.

**Gebirgs-Himbeer-Syrop**  
in vorzüglicher Qualität, den  
**Cent. 17½ Thlr.,**  
bei größeren Posten noch billiger, empfiehlt die  
**Simonsenfruchtsäfte-Fabrik**  
**Louis Heilborn in Breslau.**

**Odontine**  
zum Reinigen u. Conserviren der Zähne,  
empfehlen in Büchsen à 7½ Silbergroschen  
**Richard Lenz,**  
Nevengasse No. 20. (5477)

Anstellungen größerer Partien leinener und baumwollener Papierlumpen werden gewünscht. Adressen sub S. L. 432 an die Annoncen-Expedition von  
**Saafenstein u. Vogler,**  
Hamburg. (5438)

**Eichen-Borke,**  
circa 8000 Ctr., sind zu kaufen bei  
**Motling in Hohenstein Ostpr.**

**Dielen**  
1- und 1½zöllige jeder Art, Bohlen und Kreuzhölzer, sowie 100 Faden fichten Schwarzenholz sind auf dem Hofselde des Herrn **Pietke** zu Regau zu verkaufen.

**Dünger-gypss,**  
fein gemahlen und trocken, ist jederzeit vorrätig bei  
**A. Preuß jun. in Dirschau.**

**Roggen-Futtermehl**  
in schöner ungemischter Waare empfiehlt  
**A. Preuß jun. in Dirschau.**

**Gebrannten Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern  
**C. A. Krüger, Altst. Graben 7-10.**

**Frischen rothen Klee samen**  
und  
**Probsteier Hafer**

offerirt zur Saat  
**Stoboy in Kunzendorf.**

In Rothalen bei Alt-Chrisburg stehen  
**100 sehr schöne Hammel**  
zum Verkauf. (5469)

**13 fette Ochsen,**  
**100 fette Hammel**

stehen zum Verkauf auf der Domaine Borschloß Roggenhausen bei Graudenz. (5242)

**Neuer Grundstücksverkauf.**

Ein Grundstück in Westpreußen, ¼ Meile von der im Bau begriffenen Dirschau-Br. Stargarder Eisenbahn resp. Bahnhofs, 1 Meile vom Bahnhof Pelpin, ein ziemlich ebener Acker, Areal 248 Mrg., incl. 10 Mrg. zweischnittige Wiesen, 17 Mrg. guter Torfbruch, gute Ackerkultur, 17 Schfl. Weizen und 65 Schfl. Roggenausfaat, Gebäude gut, mit complettem Inventarium, steht für 15,000 Mk. bei 6- bis 7000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Hofbesitzer **Moeller, Gnojau bei Simonsdorf**, und Oekonom **J. Moeller, Bresnow bei Pelpin.**

**Schafvieh-Verkauf.**

Die Schäferei zu Tobenhagen, Kreis Franzburg in Neuwestpreußen, bestehend aus circa 1100 Köpfen, soll wegen Aufgabe der Pachtung bis Johanni d. J. verkauft werden. Die Schafe zeichnen sich durch Körpergröße und Vollständigkeit in so hohem Grade aus, daß sie zur Begründung oder Vervollständigung einer Stammschäferei mit Recht empfohlen werden können. Schurergewicht bei guter Wäsche und nur möglichem Futter 5 Pfd. per Kopf und bei höchsten Marktpreisen des Stralsunder Wolmarktes. (4364)

**Mein Material- und Schank-Geschäft in Gutscherberg**  
ist vom April d. J. zu verpachten.  
**J. E. Thuran.** (5354)

# Der Berliner Börsen-Courier.

## Erscheint 2 Mal täglich.

**Abonnementspreis:** pro Quartal bei allen Postämtern des In- und Auslandes 2 Thlr. 20 Sgr.  
**Insertionspreis:** pro Petitzelle 2 Sgr.  
Das **Morgenblatt** bildet eine vollständige politische Zeitung.  
Das **Abendblatt** mit seinen **tabellarischen Beilagen** bietet dem Handelsstande schnelle und zuverlässige Nachrichten aller Vorgänge auf commerciellem und industriellem Gebiete, sowie eingehende Besprechungen derselben.  
Die **Verloosungsliste** aller verloosbaren Effecten erscheint in jeder Woche und zeichnet sich durch unbedingte Zuverlässigkeit aus.

**„Die Station.“**  
ein feuilletonistisches Wochenblatt, wird jeder Sonntag-nummer beigegeben und enthält Original-Beiträge der namhaftesten Schriftsteller.  
In Berlin nimmt Bestellungen entgegen die  
**Expedition des „Berliner Börsen-Courier“,**  
Taubenstrasse 37.  
(5317)

**Prima gedämpftes Knochenmehl,**  
**Prima aufgeschlossenes Knochenmehl,**  
aus der Fabrik von **G. Hirsch in Königsberg,**  
empfehlen und nehmen Bestellungen zur Frühjahrslieferung an.  
**Petzke & Co.,**  
Danzig, Comtoir: Langgasse No. 74.  
(5493)

**Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung**  
werden ausgeführt von  
**J. Zimmermann, Steinmann 6.**  
Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht.  
(1862)

**Cölner Pferde- und Equipagen-Lotterie.**  
Ziehung am 8. April 1870.

Es werden 25,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben. Von dem durch den Loose-Verkauf sich ergebenden Betrag werden nur die baaren Untkosten in Abzug gebracht und alles Uebrige zum Ankauf der Gewinne verwendet.  
1 Hauptgewinn: Eine elegante vierspännige Equipage, Geschirre u. vier edle Pferde.  
2 Hauptgewinne: Zwei eleg. zweispännige Equipagen, Geschirre und zwei Race-Pferde.  
2 Hauptgewinne: Zwei elegante einspännige Equipagen, Geschirre und je ein schönes Pferd.  
Ferner: Wagen-, Reit- und Arbeits-Pferde, elegante Wagensgeschirre, Reitsättel etc. im Gesamtbetrage von 21,000 Thlr.  
Loose à 1 Thlr. sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei **R. Bietzki, Breitestraße 134, zu haben.**

**Große Mecklenburgische Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.**

Zur Verloosung sind bestimmt: **100 edle Pferde und 1000 andere werthvolle Gewinne.** Hauptgewinn: eine vollständige Equipage mit 4 hochedlen Pferden im Werthe von 3000 Thlr.  
Loose à 1 Thlr. zu beziehen durch  
**B. Magnus in Hannover.** (4290)  
**A. Molling in Neubrandenburg.**

**Bau- und Dünger-Kalk**

versendet nach allen Stationen sämtlicher Eisenbahnen das **Gogoliner u. Goradzer Kalk- und Producten-Comptoir.**  
**Louis Bodlaender in Breslau,**  
Ring No. 31. (5087)

**Roth, weiß, gelb und Schwed. Kleesaat,**  
**Thimothée, hiesige und französische Luzerne, engl., italien. Raygras, Schafschwingel, und amerik. weichen Pferdegras, echte Oberndorfer Runkeln, rothe lange, rothe dicke echt Riesentrunkeln, grüne Rüben und alle anderen Samen empfiehlt**  
**W. Ruhemann in Culm.** (5020)

**Krankenheiler**

**Jodfoda-Seife** als ausgezeichnete Toiletteseife,  
**Jodfoda-Schwefel-Seife** gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen.  
**Verstärkte Quellsalz-Seife** gegen veraltete, hartnäckige Fälle dieser Art,  
**Jodfoda- und Jodfoda-Schwefelwasser** so wie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodfodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerk, Apotheker in Danzig, Hofapotheker Hagen in Königsberg, H. Sillenberger, Apotheker in Braunsberg, E. Hildebrandt und R. Sloban, Apotheker in Elbing, C. Wenzel in Bromberg u. F. Engel in Graudenz.**  
**Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).** (1062)

**Für Auswanderer nach Amerika.**  
**Von Stettin nach Newyork**

Werden unter Aufsicht der königlichen Preussischen Staats-Regierung expedirt die prachvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:  
**„Ocean Queen“, Capt. Jones, am 2. April,**  
**„Rising Star“, Capt. Seabury, am 26. April,**  
Passagepreise: 1. Kajüte incl. Verköstigung 100 Thlr. Pr. Crt.,  
Zwischendeck 50 Thlr.  
Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen sich schnell durch Uebersendung des Geldbetrags von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.  
Näheres bei Consul **C. Messing, Stettin, Dampfschiffhollwerk No. 3.**

**Arzt wird gesucht.**  
In Nehlbad, wo seit dem Tode des Herrn Dr. Krüger ein zweiter Arzt fehlt, wird gegen Gewährung eines vorläufig für 1 Jahr bestimmten Fixums von 100 Thlr. aus der Kammere-Kasse und 130 Privatzeichnungen ein jüngerer Arzt gesucht. Bei der Lage unserer Stadt inmitten des wohlhabenden Ermlandes und einer durchschnittlich 4 Meilen betragenden Entfernung von den Nachbarstädten bietet sich dem betreffenden Herrn ein sicheres und hinlängliches Auskommen dar. (5456)

Nähere Auskunft ertheilt  
**der Magistrat**  
Für mein Producten-, Spiritus- und Destillations-Geschäft suche ich einen Lehrling zum möglichst baldigen Eintritt.  
Stolz in Pommern. (5374)  
**Nathan Blau.**

Zu Offern ist in meiner Apotheke die zweite Lehrlingsstelle zu besetzen.  
**Schweiger,**  
Besitzer der Raths-Apotheke in Marienwerder. (5233)

Eine geprüfte Erzieherin für 4 Kinder wird zu Offern auf dem Lande gesucht.  
Gefällige Offerten werden sub G. Pelplin poste restante erbeten.

**Ein Commis, gewandter Verkäufer, findet in meinem Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft vom 1. April cr. Engagement.**  
**Julius Kasse,**  
Marienwerder. (5323)

**Ein tüchtiger Commis (Mater alist) welcher mit der Destillation vollständig vertraut ist und der polnischen Sprache mächtig, findet zum ersten Mal ein Engagement bei**  
**Louis Wolff**  
in Berent. (5365)

Zwei anst. junge Männer finden freundl. Aufnahme (Pension) bei anst. Familie. Näh. Schmiedegasse 12, 1 Tr. (5481)  
**Landwirthinnen m. g. Bezug, e. anst. Kellnerin v. ang. Neuf. u. g. Gard., f. e. f. Reft. n. außerh. sow. heb. Kindertr. u. e. b. Stubenn. z. Handarb. u. Schneid., f. Land, m. gut. Zeugnissen weist nach Franzkowski, Breitgasse 105.**

Eine leistungsfähige  
**Fabrik**  
von  
**engl. Patent-Pins**

sucht einen soliden Vertreter für hiesigen Platz und Umgegend. Fr. Offerten sub J. 9748 befördert die Annoncen-Expedition von  
**Rudolf Mosse in Berlin.** (5439)

**Für ein Putzgeschäft**

wird eine junge Dame als Directrice zum fortigen Eintritt gewünscht, welche bei soliden Ansprüchen das Putzgeschäft leiten und gleichzeitig beim Verlaufe im Kurz- und Wäsche-Geschäfte behilflich sein kann.  
Gef. Offerten werden unter Angabe der bisherigen Stellung sub R. S. 48 poste restante Graudenz erbeten. (5416)

**Ein erfahrener Brauer, der Bairisch- und obergährigen Brauereien selbstständig vorgeht, hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Reflectirende werden ersucht unter 5166 ihre Adr. in der Expedition dieser Stg. abzug.**

**Ein mit den besten Empfehlungen versehener cautionsfähiger Mann wünscht als Kaffellan, Cassendienter oder Aufseher placirt zu sein.**  
Adressen werden unter B. 8. poste restante Elbing erbeten. (5460)

Eine moral. tücht. Wirthin, mit gut. Attesten, sowie ein tücht. zuverläss. Ladenmädchen, das 6 J. im Material-Gesch., 2 J. im Seidengeschäft gew., empf. **J. Hardegen, Goldschmiedeg. 7.**

In meiner Pension, in der junge angehende Kaufleute leben, findet ein solider junger Mann noch freundliche Aufnahme.  
**Ottile Mittelstädt, verm. Kanzlei-Director, Melzergasse 16.** (5485)

Der bisher von Herren Biber & Hentler benutzte Unterraum des Obligations-Speichers ist billig zu vermieten. Näheres Steinmann 25.

**Zu mietzen wird gesucht**  
per 1. April oder 1. Juli ein Geschäfts-Local in einer Hauptstraße Danzigs.  
Offerten mit Angabe des jährlichen Miethspreises werden unter H. R. 30 poste restante Dirschau erbeten.



Heute früh wurde meine liebe Frau Pauline geb. Goldberg von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.  
Danzig, den 21. März 1870. (5499)  
A. Wolfheim.

**Telegraphische Depesche.**  
Das am 2. April von Stettin nach New York abgehende Postdampfschiff des nordamerikanischen Lloyd „Ocean Queen“, Capt. Jones, ist nach einer sehr glücklichen Reise mit voller Ladung u. Passagieren sowie der Vereinigten Staaten-Post an Bord angekommen.  
Schnellste erfolgende Anmeldungen für Plätze können theilweise noch berücksichtigt werden.  
(5490) Hochachtungsvoll  
C. Hessing.

**Carl Heidemann,**  
Langgasse 36,  
empfiehlt eine kleine Partie alter Rest-Cigarren zum Fabrikpreise pr. 100 St. 24 Sgr., 10 St. 2½ Sgr.

**Calg-Schmierseife**  
à Pfund 3 Sgr.,  
geruchlos, ganz vorzüglich zum Waschen der Wäsche und Scheuern empfiehlt  
**Adolph Eick,**  
(5487) Breitgasse.

**Dr. Richter's Electromotorische Zahn-Halsbänder,**  
um Kindern das Zahnen zu erleichtern,  
à Stück 10 Sgr. bei  
**Franz Jantzen,**  
Hundegasse 38. (5479)

**Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden.**  
Erprobtes und anerkanntes Hausmittel hiergegen ist der **R. F. Daubig'sche Magenbitter**, fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstraße 19).  
Niederlage bei:  
**W. F. Grünert, Alb. Neumann** in Danzig, **Otto Schmalz** in Lauenburg, **J. W. Krost** in Memel, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **Beruh. Möller** in Pr. Stargardt. (5222)

Beste frische Nüß- und Leinfuchen, sowie sämtliche Kleesaaten und Thymotheum offerirt billigst

**Dagobert Aron**  
in Königsberg i. Pr.,  
Komtoir: Knochenstr. 13.  
(5432)  
Unterzeichneter ist bevollmächtigt, ein Rittergut von 725 Morgen, 1 Meile von der Eisenbahn und Stadt, ½ Meile von der Chaussee, mit Wintersaaten, übercompletem, todtem u. lebendem Inventario, eleganter Hauseinrichtung sofort zu verkaufen oder gegen ein Haus in Berlin oder Danzig zu verpfänden, indem er ferner mit 1. Mai c. in großer Stadt feste Stellung übernimmt.  
Fr. Briefe beantwortet  
**J. Stelter** in Pr. Stargardt, Westpreußen. (5464)


Eine frequente in Bromberg in belebter Straße gelegene  
**Gastwirthschaft**  
mit guter Kundschaft, Stallungen für 50 Pferde, außerordentliche Keller und sonstige Räumlichkeiten, ist ohne Zwischenhändler unter soliden Bedingungen eingetretener Umstände halber sogleich oder auch später pachtweise abzugeben.  
Der Unterzeichnete ertheilt nähere Auskunft.  
Bromberg, im März 1870. (5368)  
**Gustav Schauer.**

Eine frequente, in Pr. Stargardt in belebter Straße gelegene  
**Gastwirthschaft**  
mit guter Kundschaft, großen Stallungen, außerordentlichen Kellern und sonstigen Räumlichkeiten ist ohne Zwischenhändler unter soliden Bedingungen eingetretener Umstände halber sogleich zu verkaufen.  
Unterzeichnete ertheilt nähere Auskunft.  
Pr. Stargardt, den 20. März 1870. (5459)  
**A. Grüttnert, Wwe.**

**Ein Dachdecker,**  
der Hohlpfannen in Strohpuppen zu decken versteht, findet Beschäftigung in Lubochin bei Teserpol. (5433)

Eine sehr vorthellhaft gelegene hübsche Bestuhlung, am schiffbaren Fluß, in der Nähe der Chaussee und der Bahn, von 2 Hufen 7 Morgen culm., massivem groß. Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, gr. Obst- und Gemüsegarten, Hypothek fest, will Besitzer wegen Veränderung des Orts für 14,000 Thlr., mit 5-6000 Thlr. Ang. sofort verkaufen.  
Adressen sub 5468 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.  
2000 Thlr. 3½ und 4½ pCt. Wechsl. Pfandbriefe sind zu verkaufen.  
Offerten unter No. 5431 in der Exp. d. Stg.

Mein bedeutendes  
**Nähmaschinen-Lager**  
nach den bewährtesten Systemen von  
**Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer und Leipziger System,**  
für den Familiengebrauch und Gewerbebetrieb, halte ich hienit empfohlen. Für die Vorzüglichkeit jeder von mir gekauften Maschine leiste ich zwei Jahre Garantie und gewähre bei freiem Unterricht jede gewünschte Zahlungserleichterung. (3058)  
**J. F. Tetzlaff, Pr. Stargardt.**



**Die Actien-Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe zu Regenwalde**  
empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme ihrer bewährten und vielfach prämiirten landwirthschaftlichen Maschinen aller Art, als:

1. Vierpännige eiserne Rostwerke mit unabhängigem Vorgelege	160 R.
2. Zweispännige Danziger Rostwerke mit festem Vorgelege	120 "
3. Breitrechmaschinen von 60 Zoll Einleierbreite	176 "
4. Treckbrechmaschinen ohne Zahnräder von 30 und 40 Zoll Einleierbreite	155 resp. 165 R.
5. Verbeiferte Danziger Drechmaschinen, zweispännig und vierpännig	140 "
6. Viermehrerige Hächelschneidemaschinen für Rostwerkbetrieb	90 R.
7. Dreimehrerige Hächelschneidemaschinen, leichte und schwere Sorte	30 resp. 45 R.
8. Große Schrotmühlen mit eisernem Säulengestell zum Rostwerks- und Dampfbetrieb mit 2½füßigen Sandsteinen	200 R.
9. Kleinere Schrotmühlen mit Holzgestell und 2½füßigen Sandsteinen	280 "
10. Turner'sche Futterqueten zum Bermalmen des Futterforns	100 "
11. Klees-, Raps- und Gräsermaschinen	85 "
12. Schmidt'sche Bürstensäemaschinen, 15 Fuß breit	17 "
14. Fuß breit	62 "
13. Thörner Säemaschinen, mit eisernen Säewalzen	66 "
mit Messingwalzen	68 "
14. Sämmtliche Ackergeräthe zu dem bedeutend herabgesetzten Preise, als: alle Arten Pflüge in Eisen oder Holz, Eggen, Krümmer, Grubber, die so beliebten Doppel-Ringelwagen mit 14- und 16-zölligen Ringen zu 55 R. und 65 R., auch nach Wunsch schwerer, mit und ohne Transporthorrichtung.	76 "
15. Ferner Kornreinigungsmaschinen und Kornreinigungscylindern, Kartoffelfortirungscylindern, Rübenscheider, Deltuchendrescher, Drainröhrenpressen, Thonreinigungsmaschinen, Rostschneidmaschinen, Zäuche- und Kettenpumpen, wobei wir auf unsere Preis-Courante verweisen, die wir auf Verlangen gratis überleihen.	

Ganz besonders erlauben wir uns noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Anlage von Dampfbrennereien, Dampfschneidmühlen, Mahlmühlen, Delmühlen, seit längerer Zeit unser Specialfach gewesen, und übernehmen wir den Bau dieser Anlagen nach vorher zu vereinbarenden Plänen und Verträgen. Bei vorhandener Dampf- oder Wasserkraft empfehlen wir unsere eigenthümliche Methode der Drathheil-Transmissionen, die wir in großer Auswahl zur freien Zurietherheit der Herren Besteller ausführen, und die sich wegen des geringen Anlagekapitals für Kraftübertragungen auf große Entfernungen bis 4000 Fuß als besonders vorthellhaft auszeichnen.  
Unsere Gießerei liefert Gießstücke jeder Art bis zu 100 Centner, Grabgitter, Grabkreuze, Fenster, Säulen, Treppen, Träger etc. in den verschiedensten Größen und Formen zu den billigsten Preisen.  
**Die Direction.**

Preis-Courante ertheilen und Bestellungen für uns nehmen  
der schon seit vielen Jahren für uns thätige Kaufmann **F. A. Hennings** in Lauenburg in Pomm. und das landwirthschaftliche Depot in Danzig an; letzteres hält ein Lager unserer Maschinen und Geräthe.

**Rudolph Hertzog, Berlin,**  
beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass gleichzeitig mit den Neuigkeiten der Frühjahr- und Sommer-Saison in Fantasie-, Halbseiden-, Wollen-, Halbwollen- und Baumwollen-Wirk- und Druck-Robenstoffen, deren Mehrzahl ausschliessliches Eigenthum der Firma, er ein grosses Lager schwarzer Lyoner Seidenwaare, weisser französischer Piqués und Madapolams, weisser englischer und deutscher Shirtings, Moreens, französischer Tangepps (Vorstoss-Stoff), französischer Taffetas soie gommé (zu Schweissblättern), Pariser und Lyoner Châles, Longs und Carrés brochés, englischer und Berliner Wool-Shawls und englischer Reisedecken (Rugs) in den zwei weitgeräumigen Stockwerken seines Verkaufshauses, 15. Breite Str., für den Gros-Debit inländischer versteuerter und Transito-Waaren jetzt zur gefälligen Ansicht aufgestellt hat.

**Zur Heilung von Brust-, Magenleiden, Husten und Halsübel.**  
Herrn Hofflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.  
Altinägeln, 3. Januar 1870. Ich bitte um wiederholte, möglichst schnelle Zusendung des Malz-Extract-Gesundheitsbiers, da dasselbe mir wieder Appetit verschafft und meine Körperkräfte merktlich verbessert hat. **Ehr. André, Ortsvorstand** und **Richter**. — Ich kann das heilsame Malzextract allen Brust- und Magenleidenden empfehlen, denn bei mir hat es in meiner Lungen- und Magenkrankheit Wunder gethan. **Schmidt, Gutbesitzer** in Kranschow. — Oströmeko, 6. Januar 1870. Von Ihrer vorzüglichen Malz-Gesundheits-Photolabe erbitte ich mir einige Pfund. v. **Schlichten, General a. D.**  
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Peistkow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Luchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)

**Ing. C. Weitzel, Director, Technicum Mittweida bei Chemnitz, Sachsen.**  
**technische Lehranstalt für Maschinenbau.**  
Anfang des Sommercursus: 20. April. — Prospekte werden gratis und franco übersandt.

**Becker & Lincke,**  
Dresden. Wilsdrufferstraße 23, 1. Dresden.  
empfehlen von ihren Fabrikaten als höchst preiswerth:  
Cellewell, 1a, à 15½ Thlr. Apollo à 16 Thlr.  
desgl. 2a, à 12½ " 1a. Ambolem à 10½  
Savanna-Ausschuß à 20 " Sugar Cane à 26  
Probestücke gegen Nachnahme werden prompt effectuirt. (5318)

Ein Wirthschaftsrath mit einem Gehalt von 60 R. wird gesucht. Näheres Gerbergasse No. 6, Comtoir. (5482)  
Für 6 Stabholzfäller, die ihr Fach gründlich verstehen, habe für kommenden Sommer recht lohnende Arbeit.  
**Molling, Hohenheim Ostr.**  
(5457)

**Ein gewandter Commis,**  
Materialist, kann sofort oder auch zum ersten April eintreten bei  
**Wilhelm Dahlmann** in Conitz.  
Ein tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger Müllerergeselle findet zum sofortigen Antritt eine Stelle in Kl. Fallenan bei Mewe.  
**Besondere Beachtung.**  
Für den Verkauf eines Artikels, der bis vor Kurzem nur vom Erfinder selbst zu beziehen war, werden, nachdem sich eine Gesellschaft zur Erzeugung desselben gebildet hat, für alle Städte des In- und Auslandes reelle und bekannte Persönlichkeiten als Verkäufer gesucht. Der Verkauf kann ohne Mühe bewerkstelligt werden.  
**Provision 20%.**  
Franco Offerten sub E. B. 4000 poste restante Leipzig. (5437)

Ein junger Mann, der als Werkführer in einer Cigarrenfabrik fungirt hat, mit der Fabrication, dem Geschäft u. der doppelten Buchführung vertraut ist, sucht in dieser Branche, am liebsten in der Fabrik oder auch als Reisender, zum ersten April oder später eine Stelle.  
Adressen unter A. S. Stolp poste restante.  
Ein junger Mann, Destillateur, mit coul. Handschrift und der gute Zeugnisse besitzt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung gegen sehr bescheidene Ansprüche eine Stelle in einem Comtoir einzunehmen.  
Gefällige Offerten unter Chiffre N. M. 5436 in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein kleines Gut wird ein Inspector mit mäßigen Ansprüchen zum 1. April gesucht. Bewerbungen werden unter Chiffre L. P. 1. poste restante Sierakowicz mit kurzer Darlegung der persönlichen Verhältnisse, Qualification und Ansprüche erbeten. (5324)  
Ein Lehrling mit g. Schulkenntnissen v. auserb. melde sich 2. Damm 4. G. Buttgerit.  
Eine tücht. Wirthin u. ein Kindermädchen empf. 2. Damm 4. G. Buttgerit. (5406)  
Ein unverh. tücht. militärr. Wirthschafts-Inspector, der gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. April gef. Ab. u. 5392 in d. G. d. J.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector im gesetzten Alter, sucht von gleich oder 1. April eine Stelle. Gef. Adressen unter S. H. Danzig, Holzgasse No. 8 abzugeben. (5282)  
800 R. zu 7pCt. werden auf 3 Jahre oder auch auf Abzahlung von 100 Thlr. pro Jahr festgelegt oder bis zum 15. April c. gesucht. Das Darlehn wird auf ein neues massives Haus der Reichstadt, welches 1000 Thlr. pro Anno Miete bringt, hinter 480 Thlr. hypothetarisch sicher gestellt. Selbstdarleiber bel. ihre Abt. unter No. 5393 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

**Bock-Bier vom Faß.**  
Zur Feier Sr. Majestät des Königs Geburtstags, unseres allergnädigsten Landesherren, empfehle mein Local Langenmarkt No. 39 im Rathstunnel.



**Berein zur Wahrung kaufmännischer und gewerblicher Interessen für Königsberg und Provinz Preußen.**  
Nachbenannte Personen:  
**Julius Kittel, Schantwirth,**  
**Johann Brozeit, do.**  
**F. A. Martens, Materialwaarenhändler,**  
**Reinhold Soben, do.**  
**G. H. Siebert, do.**  
**G. W. E. Berger, stud. philol.,**  
**Robert Hirschberg, Commis.**  
werden hiedurch aufgefordert, binnen 14 Tagen ihren jetzigen Aufenthaltsort dem unterzeichneten Vorstände zu Händen des Vereinssekretärs, Herrn **F. Hubert, Mühlenberg No. 5**, anzuzeigen.  
Königsberg i. Pr., den 17. März 1870.  
Der Vorstand. (5440)

Zum  
**Geburtstage Sr. Maj. des Königs**  
am 22. März 1870.

Gott war der Deutschen Auf, durch  
Männerkraft erzeugt.  
Was König Wilhelm schuf, hat er  
durch Gott erreicht.  
Heil dem König, reich an Jahren,  
Reich an Güte, hat erfahren  
Was uns trömt und nützt sehr viel.  
Lange möge er noch leben  
Und mit Gott sein Ziel erstreben.  
Redlichkeit führt stets zum Ziel.  
Brachte deutsche Länder wieder,  
Ehr' und Ruhm für deutsche Brüder  
Auf der ganzen Welt, und viel.  
Deutschland ist ein Land der Brüder,  
Wilhelm alldert ihre Glieder,  
Redlichkeit führt stets zum Ziel.  
Ostreich spielte falsche Karte,  
Frankreich sah's, stand auf der Warte,  
Macht in Deutschland falsches Spiel.  
In dem Spiele Sechs und Sechzig  
Siegt der Heldentöchter prächtig.  
Redlichkeit führt stets zum Ziel.  
Geh Deine Tage enden,  
Möge Gott die Herzen wenden  
Allen Deutschen von dem Spiel.  
Und von allen deutschen Enden,  
Ihre Boten zu Dir senden.  
Redlichkeit führt stets zum Ziel.  
(5489) **Wenforra, Schüddeltau.**

Druck u. Verlag von A. W. Karemman in Danzig.